

Prüfantrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen

öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Bezirksvertretung Mitte	26.03.2026	Entscheidung

Betreff

**Prüfantrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen,
hier: Integration der historischen Krananlagen im Innenhafen in das touristische
Informationssystem der Stadt - "Geschichte erlebbar machen"**

Inhalt

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die historischen Krananlagen rund um den Innenhafen (u.a. RWSG-Kran, Peiner Kran, Kräne an der Marina und am Stadt-historischen Museum) besser in das touristische Informationssystem der Stadt integriert werden können.

Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Beschilderung & QR-Codes:** Realisierung des bereits am 02.09.2021 seitens der Verwaltung (vgl. DS 24-0463, Schwachstelle 3) vorgeschlagenen Systems von „Points of Interest“ (POI) mit QR-Codes. Dieses System soll nicht nur für die Stadtmauer, sondern explizit auch für die Krananlagen angewendet werden.
- Digitale Verknüpfung:** Prüfung, ob sich die Gestaltung der Hinweise/Stelen an dem aktuell erarbeiteten Stadtmauerkonzept (DS 24-0411/1, Anlage 1) orientieren kann. Da Stadtmauer und Kräne (z.B. am Corputius-Platz und Calaisplatz) räumlich eine Einheit bilden, soll ein optischer Flickenteppich vermieden werden. Ziel ist der Abruf von technischen Daten, historischen Fotos (Damals/Heute-Vergleich) und Informationen zur ehemaligen Nutzung.
- Themenroute & Gamification:** Prüfung, ob die Kräne als „Technik-Pfad“ innerhalb des Hafenumrundgangs hervorgehoben und durch Gamification-Elemente (digitale Schnitzeljagd für Kinder/Jugendliche) aufgewertet werden können.
- Synergien nutzen:** Die Verknüpfung der Maßnahme mit der laufenden, öffentlich geförderten Sanierung des „Elskes Kran“ sowie die Prüfung weiterer privater oder öffentlicher Fördermittel.

Begründung

Der Rat der Stadt hat mit dem Beschluß zur Drucksache 24-0411 (Stadtmauerkonzept) bereits den politischen Willen bekundet, Duisburger Denkmäler digital besser sichtbar zu machen. Die Verwaltung hat daraufhin in ihrer Mitteilungsvorlage 24-0411/1 bestätigt, dass entsprechende Maßnahmen (Homepage, QR-Codes) kontinuierlich ausgebaut werden sollen. Der Duisburger Innenhafen ist als „Brotkorb des Reviers“ und Musterbeispiel des Strukturwandels ein touristisches Aushängeschild der Stadt.

Während die Architektur der Speichergebäude durch Museen und Gastronomie sowie die Stadtmauer durch das Stadtmauerkonzept hervorragend bespielt wird, werden die Krananlagen als markanteste Zeugen der Industriegeschichte touristisch 'unter Wert verkauft'.

Die Kräne stehen als Zeugen der Industriegeschichte oft in direkter Sichtbeziehung zu der Stadtmauer (insb. Museumskran am Corputius-Platz und Meiner Kran am Calaisplatz). Es ist zu prüfen, ob „Industriegeschichte“ (Kräne) und die „Stadtgeschichte“ (Mauer) durch ein einheitliches Informationssystem visuell verklammert werden können.

Aktuell wird mit öffentlichen Mitteln die 'denkmalgerechte Sanierung und Instandsetzung des Elskes Kran' durchgeführt. Es ist jedoch strategisch notwendig, diese *bauliche* Aufwertung einzelner Anlagen mit einer *touristischen* Aufwertung des gesamten Kran-Ensembles zu verknüpfen. Ein einzelner, frisch sanierter Kran wirkt als Solitär, während die benachbarten Anlagen (RWSG, Peiner Kran, Museumskran) oft erklärungslos im Raum stehen.

Die Kräne bieten das Potenzial, die Geschichte des Hafens technikhistorisch zu vertiefen und die Aufenthaltsqualität für Spaziergänger und Touristen durch eine digitale Erschließung zu erhöhen. Da derzeit ohnehin Sanierungsmaßnahmen an einzelnen Objekten (z.B. „Elskes Kran“, siehe Baustellenschild) stattfinden oder geplant sind, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, das Informationskonzept zu modernisieren.